



Zusammenschluss bei Wahlen

Gelegentlich stellt sich bei der Wahl des Ortsehrenamts heraus, dass sich für diese Ämter niemand zur Verfügung stellt oder aus anderen Gründen weder die Wahl des Ortsobmanns noch der Ortsbäuerin zustande kommt. Welche Möglichkeiten bieten sich, um dennoch ein funktionierendes Ortsehrenamt zu bekommen? Die erste und einfachste Möglichkeit ist, die Leitung des Ortsverbands kommissarisch einem anderen Ortsverband aus dem gleichen Kreisverband zu übertragen.

Es bedarf hierbei lediglich eines Mitgliederbeschlusses des Ortsverbands sowie dem Einvernehmen des anderen Ortsverbands und der Kreisvorstandschaft. Die Leitung des Ortsverbands kann so für die gesamte Amtsperiode durch einen anderen Ortsverband erfolgen.

Ungeachtet dessen steht es den Ortsverbänden jederzeit frei, unabhängig von Verbandswahlen, sich zusammenzuschließen. Wenn also z. B. der Ortsvorstand der Meinung ist, sein Ortsverband sei zu klein und es fehle an aktiver Beteiligung, so kann er sich ebenfalls durch Beschluss seiner Mitglieder mit einem anderen Ortsverband zusammenschließen. Auch der andere Ortsverband muss aber dabei mit Mehrheit beschließen, ob er diesen Zusammenschluss möchte. Ist das der Fall, muss der Zusammenschluss dem Kreisvorstand lediglich mitgeteilt werden. Ein Einvernehmen des Kreisvorstands ist nicht erforderlich.

Bitte prüfen Sie als Ortsvorstand frühzeitig, ob die Eigenständigkeit Ihres Ortsverbands gewährleistet ist oder ob etwa ein Zusammenschluss ins Auge gefasst wird. Bedenken Sie, dass hierbei Mitgliedsbeschlüsse herbeigeführt werden müssen, die einer Vorbereitung bedürfen. Vermeiden Sie es daher, dass Sie im Rahmen der Durchführung der Verbandswahlen in Zeitnot geraten, zumal es aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen zu noch weiteren Kontaktbeschränkungen kommen kann. Ihre Geschäftsstelle unterstützt Sie dabei gerne bei der Durchführung. ■

**STARKES
EHRENAMT
STARKER
VERBAND.**

→ Mehr Infos zu den Verbandswahlen: www.BayerischerBauernVerband.de/Mitmachen

Einsatz für den Schutz der Weidetiere

Bauernverband organisiert Großveranstaltung am 2. Oktober in München

Unter dem Motto „Ausgebimmelt? Gemeinsam für den Schutz der Weidetiere“ lädt der Bayerische Bauernverband am 2. Oktober 2021 zur Großveranstaltung in München ein. Unterstützer sind Partnerverbände und Organisationen aus ganz Deutschland sowie den alpinen Nachbarländern.

Der Schutz der Weidetierhaltung und der Erhalt der Kulturlandschaft sind dem BBV ein wichtiges Anliegen. Die hohe Zahl von Nutztierrißen stellt jedoch die von der Gesellschaft gewünschte Weidetierhaltung in Frage. Die Folgen sind weitreichend: Fehlen die Weidetiere, werden Wiesen, Almen und Alpen zunehmend von Büschen und Bäumen überwuchert. Nicht nur die Artenvielfalt auf den Flächen geht zurück, auch die für den Tourismus so attraktiven Landschaftsbilder verändern sich. Darüber hinaus wird mit einer landwirtschaftlichen Tradition gebrochen, die das Wohl der Tiere und deren freie Entfaltung ihres natürlichen Bewegungstriebes in den Mittelpunkt stellt. Weidetiere ge-

hören im Sommer auch weiterhin auf die Weide. Deshalb: Engagieren Sie sich mit uns für den Schutz der Weidetiere! Kommen Sie am 2. Oktober 2021 nach München:

- 10 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer/innen am Königsplatz
- 10.30 Uhr: Auftaktkundgebung am Königsplatz
- 11 Uhr: Beginn des Demonstrationzugs durch München

- Im Anschluss Großkundgebung am Königsplatz.

Aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen ist es zwingend erforderlich, dass Sie Ihr Kommen im Vorfeld anmelden. ■

→ Bitte nutzen Sie für die Anmeldung das Online-Formular auf der Webseite www.BayerischerBauernVerband.de/Ausgebimmelt



Verschwinden die Weidetiere geht auch die Artenvielfalt auf den Flächen zurück. Davor warnt der Bauernverband und ruft zur Großdemo am 2. Oktober in München auf.

Hilfsaktion „Hochwasser Juli 2021“

Bisher sind über 5 Mio. € an Spenden bei der Schorlemer-Stiftung des Deutschen Bauernverbandes für die von allen Landesbauernverbänden unterstützte Initiative anlässlich der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 eingegangen. Allen Spendern ein ausdrückliches

Dankeschön und Vergelt's Gott! Im August haben rund 90 schwerstbetroffene Landwirtschaftsbetriebe im Rheinland und im Ahrtal eine erste finanzielle Unterstützung über die DBV-Hilfsaktion erhalten.

Außerdem hat der Bäuerliche Hilfsdienst bayerischen Betrieben,

die mit erheblichen Schäden durch Starkregen und Hochwasser betroffen waren, Unterstützung gewährt. So hat der Bäuerliche Hilfsdienst bisher 15 Bauernfamilien geholfen, die hart betroffen waren. ■

Verantwortlich für die BBV-Seite: Brigitte Scholz, BBV-Generalsekretariat, 80333 München, Max-Joseph-Straße 9, Telefon 0 89 - 55 87 30, Internet: www.BayerischerBauernVerband.de



und BBV-Umweltpräsident Stefan Köhler betonten die Notwendigkeit, nachvollziehbare Regelungen und Transparenz für Rote und Gelbe Gebiete zu schaffen sowie die Datengrundlagen weiter zu verbessern. Einig war man sich, die Thematik Grundwasser umfassend zu betrachten und den eingeschlagenen Weg über den fachlichen Austausch im Rahmen der Ressortzuständigkeit weiterzugehen. So will man gemeinsam auch gegenüber der EU-Kommission das Erreichte im Grundwasserschutz besser darlegen können. Auf dem Bild (v.l.): Ministerialdirektor Dr. Detsch, Staatsminister Aiwanger, Staatsministerin Kaniber, Präsident Heidl, Umweltpräsident Köhler. Auf dem Foto nicht dabei: Europaabgeordnete Müller.

Bauernverband bleibt bei Düngeverordnung dran:

Ein Gespräch dazu fand mit Staatsminister Hubert Aiwanger, Staatsministerin Michaela Kaniber, der Europaabgeordneten Ulrike Müller sowie Ministerialdirektor Dr. Rüdiger Detsch vom bayerischen Umweltministerium am 3. August 2021 im BBV-Generalsekretariat statt. Bauernpräsident Walter Heidl